

Generalversammlung des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel

**Samstag, 27. November 2010, 14.00 h,
4415 Lausen, Gemeindeverwaltung Grammontstr. 1
(Saal im OG)**



Tagungsunterlagen

Verbandsjahr

1. Oktober 2009 - 30. September 2010

www.partnerimwald.ch

Gemeinde Lausen

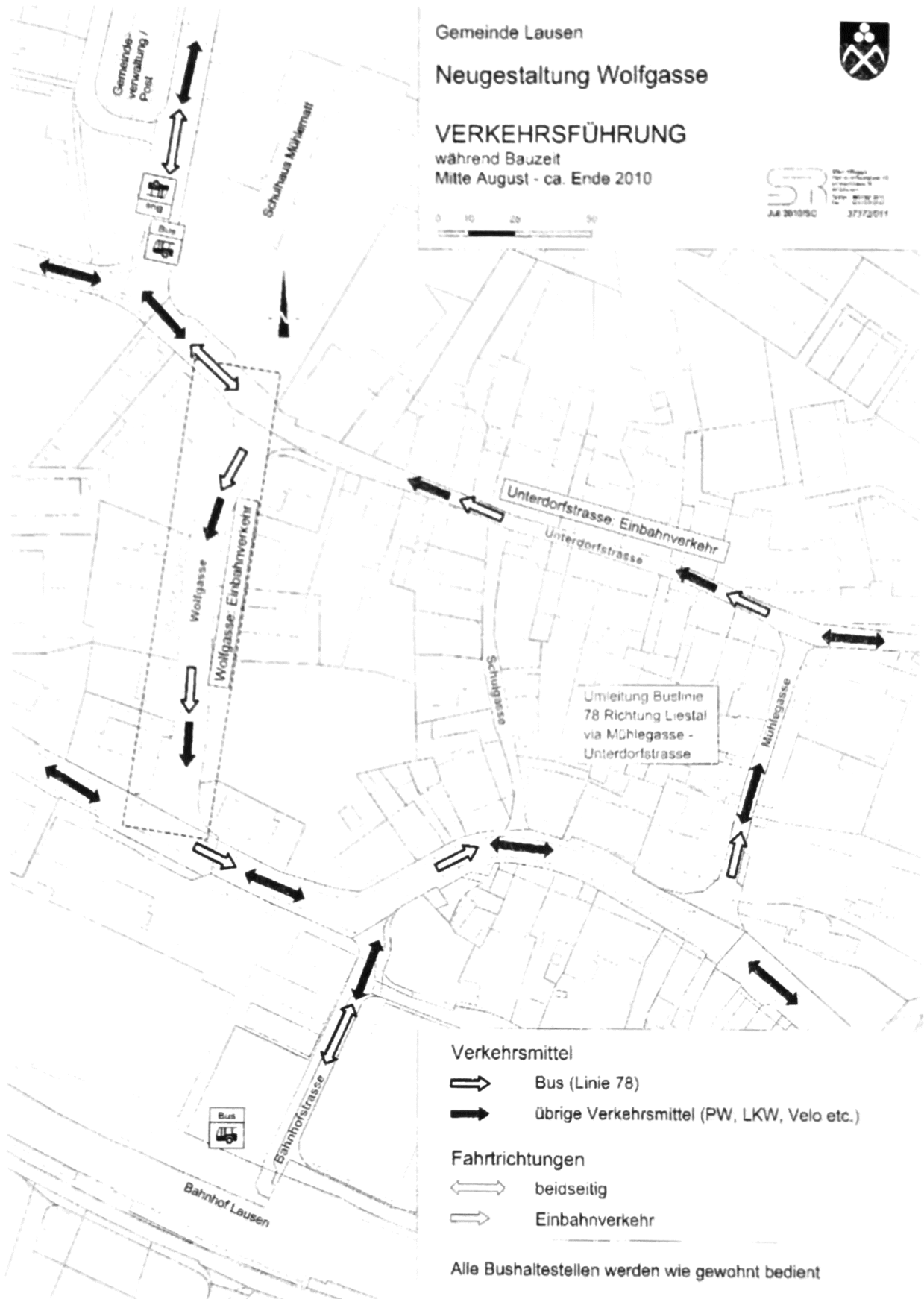
Neugestaltung Wolfgasse

VERKEHRSFÜHRUNG

während Bauzeit
Mitte August - ca. Ende 2010



SR
Juli 2010/90 37772011



Verkehrsmittel

- ⇔ Bus (Linie 78)
- ➔ übrige Verkehrsmittel (PW, LKW, Velo etc.)

Fahrrichtungen

- ⇔ beidseitig
- ➔ Einbahnverkehr

Alle Bushaltestellen werden wie gewohnt bedient

Geschäftsstelle: Grammetstrasse 14, TENUM Gebäude, 4410 Liestal
Tel 061 922 04 60 Fax 061 922 04 63 Mobil 079/ 415 82 73
Email wbb@partnerimwald.ch

**An alle Verbandsmitglieder
und Gäste**

**Einladung zur 85. Generalversammlung
Samstag, den 27. November 2010, 14.00 Uhr
4415 Lausen im Gemeindesaal (OG), Grammontstr. 1**

Anfahrt mit PW signalisiert, Buslinie, SBB Bahnhof Lausen

Traktanden

1. Begrüssung, Eröffnung, Traktandenliste
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 84. GV 2009
4. Jahresberichte 2009/10
5. SHF Reglement WbB
6. Verbandsrechnung 2009/10
7. Tätigkeitsprogramm
8. Mitgliederbeiträge
9. Voranschlag 2009/10
10. Wahlen
11. Holzmarkt
12. Anträge der Mitglieder
13. Nächste GV (Sa. 26. November 2011)
14. Verschiedenes

Im Anschluss an den statutarischen Teil freuen wir uns, Ihnen eine spannende Podiumsdiskussion zum Thema „Zukunft Energieholz“ zu präsentieren. Folgende Referenten konnten wir für diesen Anlass gewinnen:

- Bernhard Pauli, FH SHL, Abteilung Forstwirtschaft in Zollikofen
- Pius Wiss, Präsident des Verband Schweizerischer Forstunternehmungen VSFU,
- Mathias Grimm, Mitarbeiter bei der Holzenergie Schweiz
- Peter Hofer, Präsident des Verwaltungsrates der Zürich Holz AG

Moderation : Guido Fuchs, Forstingenieur, Rodersdorf

Danach sind Sie herzlich zu einem Apéro „riche“ eingeladen.

Wir bitten Sie, die beiliegenden **Stimmkarten mitzubringen**.

Der Vorstand

Bitte Fahrgemeinschaften bilden

PROTOKOLL DER 84. GENERALVERSAMMLUNG VOM SAMSTAG, 28. NOV. 2009

Tagungsort	Mehrzweckhalle, 4431 Bennwil		
Zeit	14.00 h – 15.45 h		
Anwesend	Gemäss Präsenzliste		
	Gemeindevertreter (inkl.Förster)		48
	Privatwaldbesitzer		10
	Vorstand (inkl. Geschäftsstelle)		10
	Gäste		12
	Ehrenmitglieder		3
	Presse		2
		Total	85
Vorsitz	Andres Klein		

1. BEGRÜSSUNG, ERÖFFNUNG UND TRAKTANDENLISTE

A. Klein begrüsst die Teilnehmer der heutigen Versammlung.

E. Geiser, GP Bennwil begrüsst die Versammelten auch im Namen der Revierpartner Ramlinsburg und Hölstein und stellt die Gemeinde Bennwil vor. Beachtlich ist, dass rund 10 % der Bevölkerung via Wärmeverbund mit Schnitzeln aus dem eigenen Revier heizt.

A. Klein orientiert, dass Neuwahlen anstehen. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte einiges erreicht werden. Dies ist jedoch kein Grund auszuruhen. Im Gegenteil: Die erfolgreichen Projekte (HZN, Raurica Waldholz AG, HKW Basel AG, Basel Wald, viele Arbeitsgruppen) sind ein Anreiz weiterzumachen. Ausser Hanspeter Steiner treten alle Vorstandsmitglieder erneut zur Wahl an.

Diverse wichtige Entscheidungen (Energieholzpool, Laubsägewerk, Neustrukturierung Raurica Waldholz AG) stehen an. Der Holzmarkt zeigt sich schwierig, so dass nur grössere Organisationen Überlebenschancen haben. Eine noch bessere Zusammenarbeit aller Partner ist unerlässlich. Der Name des Verbandes ist auch Programm. Darauf will sich der Verband konzentrieren.

... Die Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt.

2. WAHL DER STIMMENZÄHLER

... Ruedi Nebiker, Pratteln wird einstimmig als Tagespräsident gewählt.

... Werner Bürgi und Ruedi Rickenbacher werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt.

3. PROTOKOLL DER 83. GV 2008

... Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

4. JAHRESBERICHTE 2008/09

... Die Jahresberichte des Präsidenten, des Geschäftsführers sowie des Zertifizierungsausschusses werden zur Kenntnis genommen und ohne Einwände genehmigt und der Vorstand somit entlastet.

5. VERBANDSRECHNUNG 2008/09

Der Geschäftsführer Daniel Wenk erläutert das Rechnungsergebnis. Es resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 14'370.63. Der Revisorenbericht wird von Revisor Roger Sauser verlesen. Es wird beantragt, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und der Rechnungsführerin S. Wenk zu verdanken.

... Die Jahresrechnung 2008/09 wird ohne Gegenstimme genehmigt und der Rechnungsführerin verdankt.

6. TÄTIGKEITSPROGRAMM

Die bestehenden Projekte sollen weitergeführt und gestärkt werden. Im Detail sind dies:

- Holzkraftwerk Basel AG
- Projekt Privatwald Umsetzungsphase
- Integration Raurica Waldholz AG und HZN AG
F.H. stellt die aktuellen Ergebnisse vor. Entscheiden werden die Verwaltungsräte und die Generalversammlungen der beiden Firmen.
- Pilotphase Waldstrassen
- Öffentlichkeitsarbeit
 - „Würfeinsatz“ BL – Die Informationswürfel können gemietet werden und zeigen anschaulich, dass der Wald nicht übernutzt wird. Es sind Flyer vorhanden, die bei dieser Gelegenheit abgegeben werden und die Bevölkerung informieren können.
- Internes
 - Mitarbeit in der Organisation der Arbeitswelt (OdA)
 - Weiterbildung der Bürgerräte und Waldchefs
 - Regionaltreffen der Bürgerräte: Das Modell ist dem Laufental abgeschaut. Eine Wortmeldung aus der Versammlung (Waldchef Giebenach) wertet diese Idee als sehr positiv.
- Energieholzmarkt
 - Klärung der Situation des Fernheizkraftwerkes Liestal. Der Verkauf der Schnitzel sollte über die HZN abgewickelt werden
 - Verstärkte Vermarktung von Waldholzschnitzeln
 - Entwicklung des Marktes für sogenanntes Landschaftspflegeholz
 - Entscheid betr. eines eigenen Maschinenparkes (Hacker)
 - Definition Landschaftspflegeholz.

7. MITGLIEDERBEITRÄGE

Nach Auflösung des Waldbesitzerverbandes Laufental existiert auch das Kollektivmitglied WbV Laufental nicht mehr. Es besteht die grosse Hoffnung, dass die Laufentaler Gemeinden als Einzelmitglieder aufgenommen werden können.

D. Wenk erläutert, dass immer mehr auch rechtlich eigenständige Zweckverbände dem Verband beitreten.

... Die vorgeschlagene Belassung der Mitgliederbeiträge wird einstimmig genehmigt.

Selbsthilfefonds: D. Wenk erläutert die anstehenden Änderungen. Dabei wird rund ein Drittel der Beiträge (1.--/m³ Stammholz) an die regionalen Verbände ausgeschüttet. Der Vorstand wird beauftragt einen regionalen Fonds für die neuen SHF Gelder einzurichten.
Das Geld aus dem Holzfonds des aufgelösten Laufentaler Waldbesitzerverbandes wird vollumfänglich in diesen Fonds fließen.

8. VORANSCHLAG 2009/10

D. Wenk erläutert das Budget für das Verbandsjahr 09/10. Es sind keine grösseren Veränderungen vorgesehen.

... Das Budget wird ohne Gegenstimme genehmigt.

9. WAHLEN (Vorstand, Revisoren)

Vorstand: Folgende Personen stellen sich zur Wieder- bzw. Neuwahl

- Frieder Häring
- Karl Grollmund
- Andres Klein
- Martin Krähenbühl
- Dominik Leuba (neu)
- Peter J. Meier
- Gabriella Ries (neu)
- Peter Siegrist
- Christoph Zuber

Dominique Leuba und Gabriella Ries stellen sich vor.
Ruedi Nebiker als Tagespräsident führt die Wahlen durch.

... Alle vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder werden ohne Gegenstimme für die nächsten 4 Jahre gewählt. AK wird mit grossem Applaus als Präsident bestätigt.

Die beiden aktuellen Revisoren, Ulrich Frei und Roger Sauser stellen sich nochmals zur Verfügung.

... Sie werden einstimmig bestätigt.

10. HOLZMARKT

Markus Wagner, Geschäftsführer der HZN referiert als Vertreter der HZN über den Holzmarkt mit folgenden Themenbereichen:

- Rückblick Holzschlagperiode 08/09
- Holzmarkt national und regional
- Ausblick - nächste Monate

Die Nachfrage nach Laubholz ist stark eingebrochen, die Preise haben entsprechend nachgegeben.
Konkrete Realisierungspläne für ein Laubsägewerk sind aktuell keine in Sicht, dies macht den Absatz der Schnittware weiterhin schwierig.
Heute ist neben Nadelholz und Schwellen auch Industrieholz gesucht. Die Buchennachfrage zeigt sich weiterhin schleppend. Für das Nadelholz sind die Preise stabil.
Die Preise für das Energieholz befindet sich auf dem Niveau vom Frühling 2009.

Möglichkeiten der HZN:

Absatz gesichert:

- für gemeldete Mengen (Stamm-, Industrie-, Energieholz)
- für Nadelholz (alle Baumarten)
- für Bu/Ei Schwelle
- für Eschen konnte die HZN ein Export-Absatzkanal erschliessen
- für Industrieholz
- für Brennholz lang

Vorteile der HZN:

1. Kreditversicherung
2. Breit gefächelter Kundenstamm
3. Angebote werden gebündelt

11. ANTRÄGE DER MITGLIEDER

Es sind keine Anträge eingegangen.

12. NÄCHSTE GENERALVERSAMMLUNG

Samstag, 27 November 2010. Der Tagungsort ist noch offen.

14. VERSCHIEDENES

- Reto Sauter bedankt sich bei allen Vorstandmitgliedern für die grossen Leistungen. Er macht sich Sorgen über die Tendenz auf dem Holzmarkt. Vor Jahren stellte der Holzenergiemarkt einen Vorzeigemarkt dar. Heute bringen grosse Mengen den Markt durcheinander. Die diversen Akteure „geschäften“ gegeneinander. R. Sauter warnt davor, als Verband selbst Akteur zu werden.
Klein bedankt sich für das Votum und versichert, dass der Verband keine kommerziellen Ziele verfolgt.
Stefan Vögtli entgegnet Reto Sauter dass eine Mitbestimmung auf dem Markt wichtig sei und es eine Aufgabe der HZN sei, die Holzkraftwerke zu beliefern.
R. Sauter sieht die Rolle der HZN jedoch als Vermittlerin und nicht Akteurin.
- Roland Furrer, Waldwirtschaft Verband Schweiz überbringt die besten Grüsse des Zentralpräsidenten, Max Binder und des Direktors, Urs Amstutz.
Der WbB wird besonders im Bereich Öffentlichkeitsarbeit als sehr aktiver Verband wahrgenommen. Die nationale Plachenaktion, welche vom WbB angestossen wurde, ist ein riesiger Erfolg. Schweizweit wurden bereits 1000 Stück abgesetzt.
Der WVS beschäftigt sich intern intensiv mit Strukturänderungen. Eine Neuerung wird bei der Verteilung des Selbsthilfefonds eingeführt. Dabei werden, wie bereits gehört, -.30/m³ Stammholz bei den Kantonalverbänden bleiben.
Ein grosses Ziel ist es, die Kantonalverbände Graubünden und Bern wieder aufnehmen zu können.
- F. Häring bedankt sich bei A. Klein mit einem kleinen Geschenk ganz herzlich für die geleisteten Arbeiten im vergangenen Verbandsjahr. Sein kooperativer Führungsstil und sein grosses Engagement auch für die Raurica Waldholz AG sowie das Holzkraftwerk bleiben dem Verband hoffentlich noch lange erhalten. Die Versammlung bestätigt dieses Votum mit grossem Applaus.
- Ein grosser Dank geht an die Adresse der Gemeinde Bennwil für das gewährte Gastrecht und den finanziellen Zustupf an den folgenden Apéro Riche.

Bennwil, im Dezember 2009

Für das Protokoll

Simone Wenk

Jahresbericht des Präsidenten 2009/10

Im vergangenen Jahr haben die regionalen Waldbesitzer die Bestätigung erhalten, dass es sich lohnt, gemeinsame Projekte anzupacken und mutig zu investieren. So konnte die Raurica die Entschädigung für die Hackschnitzel, welche an das Holzkraftwerk Basel geliefert werden, gegenüber dem Vorjahr um 20% erhöhen. Das Kraftwerk lief im zweiten Betriebsjahr optimal und der kalte Winter und die gute Zusammenarbeit zwischen der HZN, den Betriebsleitern und den Hack- und Transportunternehmern ermöglichten dieses positive Resultat.

Es zeigte sich auch, dass das Thema Energieholz die Diskussionen immer mehr zu prägen begannen. Unzählige kleine und grosse Holzkraftwerkprojekte wurden angekündigt, neue Qualitäten wie Qualischnitzel beginnen sich zu etablieren, ein Waldpelletwerk machte Konkurrenz und um die Vergabe von Lieferverträgen wird gekämpft. Die andauernden Absatzschwierigkeiten für Laubstammholz und die damit verbundenen tiefen Preise, werfen viele Fragen in Bezug auf Vermarktung, Erntetechnik, Sortimente und Waldbau auf. Der Vorstand des Waldwirtschaftsverbandes hofft, dass es gelingen wird auch eine gemeinsame Vermarktung des Energieholzes in der Region aufzubauen, da so eher langfristig kostendeckende Preise erzielt werden können.

Um die Vermarktung des Energieholzes zu koordinieren und damit den Waldbesitzer zu stärken hat der Waldwirtschaftsverband zusammen mit seinen beiden Firmen HZN AG und Raurica AG nach Lösungen gesucht, wie die Organisation verbessert und das Risiko vermindert werden könnte. Ein Vorschlag zur Integration der HZN in die Raurica und eine massive Aktienkapitalerhöhung wurde ausgearbeitet. Erfreulicherweise wurden diese Vorschläge am 23.9.2010 an der Generalversammlung der HZN AG mit einer Dreiviertel-Mehrheit angenommen. Damit sollte die Vermarktungszentrale der Waldbesitzer stark genug sein, um auf dem Holzmarkt eine wichtige Rolle zu spielen und hoffentlich bessere Preise zu erzielen.

Das Projekt "eigener Hacker" wurde seriös abgeklärt und ein Businessplan erstellt. Da die regionalen Unternehmer ihre Hackkapazität stark erhöht haben und die Begeisterung für dieses Projekt bei den Mitgliedern nicht sehr gross war, hat der Verband beschlossen, dieses Projekt zu sistieren.

Neben dem Energieholz beschäftigte sich der Verband mit der Verbesserung der Kommunikation nach Innen und Aussen. Verschiedene Massnahmen sind in Vorbereitung und werden im kommenden Jahr umgesetzt (Erscheinungsbild; mehr Präsenz in den Medien; direkter Kontakt zu den Mitgliedern). Die Zusammenarbeit aller Partnerorganisationen in der Arbeitsgruppe Wald-Image wird auf eine neue Basis gestellt und sollte somit effizienter werden.

Der Vorstand beschäftigte sich unter anderem auch mit der Aus- und Weiterbildung des Forstpersonals, der Einwanderung des Hirsches, der Abgeltung der Jungwaldpflege, der Biker-Problematik, den Waldstrassen, dem Privatwald sowie der Verschärfung der Grenzwerte für Feinstaub.

Der ehemalige Verband der Laufentaler Waldbesitzer hat den Vorstand angeregt, eine seiner Traditionen fortzusetzen. So wurden fünf regionale Anlässe für Waldchefinnen und Waldchefs organisiert. An diesen Treffen wurden Anregungen vorgetragen, strategische Fragen diskutiert, Informationen ausgetauscht und das gemütliche Zusammensein gepflegt. Das Echo war so positiv, dass wir diese Anlässe im kommenden Jahr wieder organisieren werden. Es wurden folgende Vorschläge eingebracht und der Vorstand hat beschlossen, sie wie folgt umzusetzen:

Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen (Leistungsvereinbarungen mit Einwohnergemeinden)	Im kommenden Jahr wird dazu ein Kurs durchgeführt
Anregungen zur Verbesserung der Homepage www.partnerimwald.ch	Werden sofort umgesetzt
Preistransparenz bei den Energieholzpreisen und Argumentationshilfen bzw. Umrechnungszahlen für den Bau von kommunalen Schnitzelfeuerungen	Es soll ein praxistaugliches Merkblatt erarbeitet werden, im Bedarfsfall werden Kontakte für Beratungen vermittelt
Überprüfung der Lohnstrukturen und Anstellungsbedingungen beim Forstpersonal	Kontakt mit weiteren Partnern (z.B. Försterverband) herstellen, Gemeinsamkeiten erarbeiten und das weitere Vorgehen skizzieren
Zusatzversicherung für Schäden an Waldstrassen	Mit Vertretern der Gebäudeversicherung besprechen
Auswirkungen der Verschärfung der Luftreinhalteverordnung in Bezug auf Feinstaub	Unser Partner, die IG Holzenergie Nordwestschweiz, bearbeitet diese Thematik und gibt gerne Auskunft buerro@holzenergie-nws.ch
Information der Waldbesitzer über das Thema "Werkhaftung"	Leitartikel in den Waldnachrichten
Bekämpfung invasiver Pflanzen	Ein Merkblatt kann beim Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain bezogen werden. Das Sicherheitsinspektorat wird eine Arbeitsgruppe bilden

Wir haben im vergangenen Jahr unser Netzwerk genutzt und zum Teil intensiv mit unsern Partnern Försterverband, Amt für Wald, Verband der Baselbieter Bürgergemeinden, IG Holzenergie Nordwestschweiz, HZN AH, Raurica Waldholz AG und Holzkraftwerk AG zusammengearbeitet. Ich danke allen für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht an den Geschäftsführer Daniel Wenk und Simone Wenk für ihren grossen Einsatz. Ebenso danke ich meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen, sowie allen Mitgliedern der Arbeitsgruppen für ihre aktive Mitarbeit und das gute Arbeitsklima.

Gelterkinden, 1. Oktober 2010, Andres Klein



1. Das Verbandsjahr

Ein interessantes und abwechslungsreiches Jahr liegt hinter uns. Projektbezogenes Vorgehen mit Arbeitsgruppen, Einbezug von externem Fachwissen und der engagierter Einsatz unserer Vorstandsmitglieder ermöglichen uns, rasch auf aktuelle Herausforderungen und Veränderungen reagieren zu können. Nur dank diesen Voraussetzungen ist es möglich, trotz sehr kleiner personeller Ressourcen, die Verbandsarbeit professionell zu erledigen.

Details zu den einzelnen Aktivitäten können den Jahresberichten des Präsidenten und der Zertifizierung entnommen werden. Aus Sicht des Geschäftsführers zeigte sich im vergangenen Verbandsjahr ganz eindeutig, dass es enorm wichtig ist die Kräfte in der Forstwirtschaft zu bündeln. Einige Situationen auf den Energieholz- aber auch Stammholz und Industrieholzmarkt haben dies in aller Deutlichkeit aufgezeigt. Unser gutes Netzwerk hat an Stärke gewonnen und wir werden in Zukunft weiter am Ausbau desselben arbeiten.

2. Verbandstätigkeit

a) Generalversammlung

Sie hat am 28. November 2009 in Bennwil stattgefunden. Weitere Details können dem Protokoll entnommen werden.

b) Mitglieder

Durch die Auflösung des Waldbesitzerverbandes Laufental gibt es kein Kollektivmitglied mehr. Dafür hat die Zahl der öffentlichen Waldeigentümer zugenommen. Der aktuelle Bestand (in Klammer Zahlen vom Vorjahr):

Öffentliche Waldeigentümer	86	(78)
Private Waldeigentümer	55	(52)
Rechtl. eigenständige Organisationen	5	(4)
Ehrenmitglieder	11	(neu)

c) Anlässe, Aktivitäten

Der Vorstand hat sich an 5 Sitzungen getroffen. In verschiedenen Kommissionen und Workshops beschäftigte man sich mit aktuellen Themen und folgenden Schwerpunkten:

- Durchführung des Überwachungsaudits (Q- und FSC-Label) im Januar 2010
- Preisverhandlung, Herausgabe der neuen Preislisten
- Finanzielle Unterstützung von diversen Lehrlingskursen
- Teilnahme an diversen Delegierten-Versammlungen und Anlässen
- Mitgestaltung und Herausgabe der Waldnachrichten
- Bildung von diversen Arbeitsgruppen und Delegation von Vorstandsmitgliedern in Kommissionen

3. Rechnung

Die Verbandsrechnung schliesst mit einem leichten Ertragsüberschuss von Fr. 1'423.35 ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 20'000.--. Somit haben wir rund Fr. 20'000.-- besser abgeschlossen als budgetiert. Das ist zwar erfreulich, muss aber auch begründet werden. Auf der Suche nach den Ursachen, können wir beim **Aufwand** folgende, grössere Abweichungen feststellen:

	Budgetiert	effektiv
Konto 3000 Beiträge	15'000.--	3'200.--
Konto 3200 Geschäftsstelle	30'000.--	21'336.35
Konto 3710 Exkursionen / Anlässe	2'000.--	639.90
Konto 3810 Privatwaldprojekt	15'000.--	0.--

Diese 4 Positionen führen insgesamt zu einer Abweichung (Minderausgaben) von rund Fr 36'000.--.

Beim Konto 3000 Beiträge, war zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht klar, welche Auswirkungen der neu eingerichtete Bildungsfonds auf die Restkostenstruktur für die Lehrbetriebe haben wird. Aus diesem Grund haben wir vorsichtshalber eine „Übergangsfinanzierung“ durch diese Position sichergestellt. Diese wurde nun nicht beansprucht und beim Budget 2010 wurde der neuen Situation Rechnung getragen. Exkursionen fanden keine statt, die neu eingeführten Regionalen Anlässe mit den Waldchefs führten lediglich zu einem Aufwand von Fr. 639.90. Bedingt durch die sehr schwierige Holzmarktlage war das Interesse von Seiten Privatwaldbesitzer wie auch der Revierförster im vergangenen Jahr sehr tief, sich im Privatwald zu engagieren. Der Aufwand betrug lediglich Fr. 1'292.50 und ist aus der laufenden Rechnung nicht direkt erkennbar, weil kein Ertrag eingegangen ist. Somit wurde der Aufwand direkt mit dem Passivkonto 2080 (Verpflichtung Privatwald) belastet und lässt sich durch die Abnahme von 19'816.05 auf 18'523.55 belegen.

Beim **Ertrag** lagen die Erträge öffentlicher und privater Waldbesitzer (Konto 4000) rund Fr. 8'500-- über dem Budget. Aus diesem Grund schlägt der Vorstand auch vor, die Beitragshöhe unverändert zu lassen. Die allgemeine Entwicklung auf dem Geldmarkt und auch der Umstand, dass die HZN AG für das vergangene Geschäftsjahr keine Dividende ausschüttete, liessen auch den erwarteten Ertrag das Konto 4400 (Zinserträge) tiefer ausfallen als erwartet. Beim Konto 4700 (verschiedene Einnahmen) waren die Fr. 15'000.-- sehr zuversichtlich budgetiert.

Das Projekt BASELWALD ist abgeschlossen, die gesamte Projektabrechnung liegt vor und konnte im budgetierten Rahmen abgeschlossen werden.

Geschäftsstelle

Durch die Übernahme einer neuen beruflichen Herausforderung des Geschäftsführers im Januar 2010 waren die Zeitressourcen im vergangenen Geschäftsjahr anfänglich etwas eingeschränkt. Dadurch ist der Aufwand rund Fr. 8'700.-- tiefer ausgefallen, als budgetiert. Durch die Vergabe einiger Arbeiten an Dritte sind aber im Gegenzug die Konten 3100 (Sitzungen / Entschädigungen / Spesen) und 3300 (Administration) angestiegen.

Projekte und Arbeitsgruppen

Die Geschäftsführung ist bei den meisten Arbeitsgruppen und Projekten eingebunden. Dies erhöht die Vernetzung. Es wird aber darauf geachtet, dass die Führung der Arbeitsgruppen, wenn möglich von Vorstandsmitgliedern oder anderen Personen übernommen werden.

Zertifizierung

Wie man aus dem Jahresbericht entnehmen kann, wird es im Bereich der Zertifizierung zu einer Änderung kommen. Wir werden uns dem Aargauischen Waldwirtschaftsverband (AWV) anschliessen. Aus Sicht des WbB ist dies in der momentanen Situation das sinnvollste was wir tun können und bringt auch für den AWV eine Reduktion der Fixkosten.

3. Budget

Das vorliegende Budget weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 6'800.-- auf. Diese Summe können wir mit dem Verbandsvermögen sicher abdecken und sollte kein Problem für die Zukunft darstellen. Der Verband will sich weiterhin aktiv um den Stellenwert der Waldwirtschaft einsetzen und ist der Meinung, dass dafür gezielt auch zweckgebundene Mittel aus den Reserven eingesetzt werden sollen. Es wird weiterhin projektbezogen gearbeitet und wenn immer möglich, werden weitere Finanzierungswege gesucht und meist auch gefunden.

4. Holzmarkt

Über die aktuelle Lage des Holzmarktes kann man sich über die HZN AG laufend orientieren. Die Holznutzung ist und bleibt eine Kernaufgabe der gesamten Waldbewirtschaftung. Sie hat in den letzten Jahren, insbesondere auch wegen der Zunahme des Energieholzes, wieder an Bedeutung gewonnen. Generell kann festgestellt werden, dass die Nachfrage nach Nadelholz (Stamm- und Industrieholz) bei befriedigenden Preisen gut ist, die Buche (Stammholz) aber weiterhin massiv unter Druck steht. Beim restlichen Laubholz ist der Absatz soweit gesichert. Die Mengen in diesem Segment sind aber eher bescheiden.

5. Zukunftsaussichten

Wir stehen wiederum vor einer sehr anspruchsvollen Holzhauereisaison. Es wird allgemein erwartet, dass sich der Buchenmarkt erholen wird, dies könnte dann zu einer raschen Steigung der Nachfrage während der Holzhauereisaison führen und flexibles Handeln führen. Es gilt umsichtig und vorausschauend zu planen und die Forstbetriebe auf diese Situation einzustellen. Ich bin überzeugt, dass wir diese Herausforderung meistern werden.

Daniel Wenk, Liestal im Oktober 2010

Jahresbericht des Ausschusses Zertifizierung des WbB für das Forstjahr 2009/2010

Generelles:

Der Zertifizierungsausschuss traf sich am 8. Februar 2010 und am 12. August 2010 zu den üblichen zwei Sitzungen.

Das Überwachungsaudit wurde 27. und 27. Januar 2010 durch dipl. Ing. ETH Alex Wyrsh, dem Produkterantwortlichen für FSC/PEFC bei der SQS, durchgeführt.

Die erhaltenen Hinweise und Verbesserungsvorschläge wurden den Betrieben mitgeteilt und umgesetzt. FSC International hat den FSC-Standard überarbeitet und den Zertifizierern im Frühsommer 2010 zugeschickt. Als Konsequenz aus einer betriebsinternen Analyse hat sich die SQS, unser Zertifizierer, entschlossen, aus der Waldzertifizierung auszusteigen, da sich eine Anpassung ihrer Abläufe bei nur einer Zertifizierungsgruppe im Bereich Wald in der Schweiz aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen nicht rechtfertigen lässt. SQS hat uns am 18.6.2010 mitgeteilt, dass sie den noch bis Ende 2011 laufenden Vertrag per Ende 2010 kündigt.

Daniel Wenk und die Unterzeichnende nahmen daraufhin mit Theo Kern, dem Verantwortlichen für die Zertifizierung des Aargauer Verbandes Kontakt auf, um einen möglichen Anschluss an den Aargauer Verband im Bereich Zertifizierung zu diskutieren. Unsere 1. Wahl war Theo Kern, da die Unterzeichnende im Rahmen der Sitzungen der Arbeitsgruppe Waldzertifizierung des WVS die Möglichkeit eines Zusammenschlusses bereits mit Theo andiskutiert hatte. Theo Kern gehört zu den Mitgliedern jener Arbeitsgruppe, die sich von Anbeginn der Arbeitsgruppentätigkeit ein einziges Gruppenzertifikat für alle Schweizer Wälder vorstellen konnte und bereit war, dieses Ziel zu verfolgen.

Am 8.7.2010 fand ein erstes Gespräch statt. Bereits am Ende dieses Gespräches konnte man sich gegenseitig auf eine Integration der Zertifizierungsgruppe des WbB in die Zertifizierungsgruppe des Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes einigen. Zur Sitzung des Zertifizierungsausschusses am 12. August 2010 lagen bereits Kostenschätzungen für die Integration der WbB-Gruppe in jene des Aargauischen Verbandes vor. Mit diesen Zahlen sind die Leiter der Zertifizierung (LAZ, E. Grimm) und der Koordinator der Zertifizierung (KOZ, D. Wenk) am 24.9.2010 in eine weitere Sitzung mit der SQS gegangen, um unsere Forderungen an eine angemessene Kostenbeteiligung der SQS an die bei uns und beim Aargauischen Verband entstehenden ausserordentlichen Kosten einzufordern.

Es hat sich bei den Gesprächen mit Theo Kern wieder einmal gezeigt, dass wir im WbB paradiesische Verhältnisse punkto Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Wald, den Betriebsleitern und dem AZ (Ausschuss Zertifizierung) haben. Der AZ und auch die Waldbesitzer sind den genannten zu grossem Dank verpflichtet! Theo Kern hofft selbstverständlich, dass die gute Zusammenarbeit zwischen AZ, den Betriebsleitern und dem Amt für Wald auch nach Anschluss unserer Gruppe an die Aargauer Bestand hat.

Personelles

Das Amt für Wald unterstützt unsere Arbeit mit Roland Rösli tatkräftig. Die vom WVS eingesetzte Arbeitsgruppe Zertifizierung hat auch in diesem Berichtsjahr getagt. Es wurde eine Umfrage bei allen Stakeholdern des WVS durchgeführt. Für die Ausarbeitung des Fragebogens wurde die Unterzeichnende angefragt. Daniel Wenk vertritt auch weiterhin unsere Interessen im Normenausschuss Schweiz.



Persönliches

Zu Beginn des Berichtsjahres war der Zusammenschluss mehrerer Zertifizierungsgruppen noch eine Vision, die es anzustreben galt. Dass es dann plötzlich so schnell und mit dem Aargauer Verband und seiner Gallionsfigur Theo Kern auch unbürokratisch gehen würde hätte ich nie gedacht. Der WbB und die Waldbesitzer in der Nordwestschweiz sind eben doch dynamischer als die Exponenten des Schweizerischen Verbandes vermuten lassen. Ich gehe davon aus, dass wir mit den Mitgliedern der Zertifizierungsgruppe des Aargauischen Verbandes zusammen auch die notwendige Schwungmass haben werden, um auch auf nationalem Niveau einiges zu bewegen. Theo Kern hat prophylaktisch bereits „Wälder in der ganzen Schweiz“ als Zertifizierungsumfang bei der SGS beantragt. Damit wir gemeinsam schnell wachen können und beim Ausbau keine zusätzlichen Hürden mehr genommen werden müssen. Es ist ganz toll zu wissen, dass die Mannschaft „Wald“ schnell reagiert, wenn etwas Unvorhergesehenes passiert. Ich danke allen die dafür gesorgt haben, dass der „Baum sicher zu Boden gehen kann“, auch wenn er im Fallen noch die Richtung ändert!

17. Oktober 2010, Dr. Elisabeth Grimm Bättig

Waldwirtschaftsverband beider Basel

Jahresrechnung und Budget

30.09.2010

	Rechnung 09/10	Budget 10/11	Budget 09/10	Rechnung 08/09
Aufwand				
Betriebs-/Verwaltungsaufwand				
3000 Beiträge (an Lehrlingskurse)	3'200.00	3'000.00	15'000.00	5'150.00
3010 Beitrag an Waldwirtschaftsverband Schweiz	4'480.00	4'800.00	5'000.00	3'407.00
3100 Sitzungen / Entschädigungen/ Spesen	9'127.55	8'000.00	7'000.00	11'186.20
3200 Geschäftsstelle	21'336.35	25'000.00	30'000.00	26'859.40
3300 Administration	6'229.75	5'000.00	6'000.00	8'599.08
3350 Kommunikation	-	8'000.00	-	-
3400 Generalversammlung	2'484.25	2'000.00	2'000.00	167.90
3700 Verschiedenens	-	1'000.00	1'000.00	108.70
3710 Exkursion / Anlässe	639.90	3'000.00	2'000.00	3'840.15
3810 Privatwaldprojekt	-	-	15'000.00	20'928.90
3820 Waldtage	-	5'000.00	-	-
3830 Imagekampagne, BASELWALD	60'474.45	-	40'000.00	108'551.75
3840 Berufsschau	3'000.00	3'000.00	3'000.00	-
3850 Holzkraftwerk	356.25	-	-	677.55
3860 Weitere Projekte (SHF WbB)	-	15'000.00	15'000.00	-
3900 Zertifizierung	11'127.25	21'000.00	21'000.00	15'001.30
Summe Betriebs-/Verwaltungsaufwand	122'455.75	103'800.00	162'000.00	204'477.93
Ertrag				
Sonstige Betriebserträge				
4000 Erträge öffntl./private Waldbesitzer	58'469.40	50'000.00	50'000.00	56'584.60
4400 Zinserträge/ Wertschriftenenerträge	113.45	1'000.00	1'000.00	648.30
4700 Verschiedene Einnahmen	1'064.00	5'000.00	15'000.00	5'500.00
4810 Privatwaldprojekt	-	-	15'000.00	8'000.00
4820 Waldtage	-	-	-	-
4830 Imagekampagne BASELWALD	53'105.00	-	40'000.00	95'720.90
4840 Berufsschau	-	-	-	-
4850 Holzkraftwerk	-	-	-	-
4860 Weitere Projekte	-	5'000.00	-	-
4870 Anteil SHF Gelder (für SHF Fonds WbB)	-	15'000.00	-	-
4900 Zertifizierung	11'127.25	21'000.00	21'000.00	23'653.50
Summe sonstige Betriebserträge	123'879.10	97'000.00	142'000.00	190'107.30
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss	1'423.35	-6'800.00	-20'000.00	-14'370.63
AKTIVEN				
1000 Kasse	9.20			159.20
1010 Postcheck 40-7847-3	103'458.64			145'278.19
1020 BLKB Sparkonto 200.063.818-9	7'736.35			7'720.80
1050 Wertschriften	45'400.00			45'400.00
1090 Transitorische Aktiven	19'397.95			10'000.00
Summe Umlaufvermögen	176'002.14			208'558.19
PASSIVEN				
2060 SHF WbB (Holzfonds)	17'033.35			
2070 Verpflichtung Zertifizierung	20'394.80			8'652.20
2080 Verpflichtung Privatwald	18'523.55			19'816.05
2090 Transitorische Passiven	26'610.90			88'073.75
2100 Eigenkapital	92'016.19			106'386.82
	174'578.79			222'928.82
Gewinn	1'423.35			-14'370.63
Total	176'002.14			208'558.19

Leitsätze des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel

Die folgenden Grundsätze und Wertvorstellungen bilden die Grundlage für das Handeln des WbB. Die kostendeckende Bewirtschaftung der gesamten Waldfläche, unter Berücksichtigung von ökologischen und sozialen Aspekten, bilden sein zentrales Anliegen. Diese Bewirtschaftung erfolgt professionell, durch eigenständige und eigenverantwortliche Betriebe, welche sich ihrer Verantwortung gegenüber der Natur und der Allgemeinheit bewusst sind.

Der WbB ist der Interessenvertreter der Waldeigentümer

- er vertritt die wirtschaftlichen und politischen Interessen der öffentlichen und privaten Waldeigentümer und fördert die Solidarität unter seinen Mitgliedern
- er setzt sich für eine kostendeckende Abgeltung der Schutz- und Wohlfahrtsfunktionen ein

Der WbB ist ein Anwalt für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung

- er setzt sich für die Holzproduktion, die Erhaltung der Wälder und die Wohlfahrtsfunktionen des Waldes ein
- er versteht sich als Vordenker und Wegbereiter für eine nachhaltige Waldwirtschaft. Er unterstützt grundsätzlich direkt oder indirekt alle Bestrebungen zur ökonomischen und ökologischen Bewirtschaftung der Wälder der Region

Der WbB ist ein Sprachrohr für die Organisationen des Waldes

- er fördert die Meinungsbildung, die Koordination und die Weiterbildung aller Organisationen, welche sich mit dem Wald beschäftigen und sorgt für eine professionelle Information nach Innen und Aussen
- er vertritt gegenüber der Öffentlichkeit die Anliegen der Waldbesitzer

Der WbB erbringt Dienstleistungen für seine Mitglieder

- er erbringt Dienstleistungen, welche die wirtschaftliche Lage der Waldeigentümer verbessern, die Organisation der Betriebe erleichtern und eine nachhaltige Waldnutzung ermöglichen
- er ergreift und unterstützt Initiativen zur Selbsthilfe
- er unterstützt Bestrebungen, welche dazu beitragen, die Wertschöpfung bei der Ernte und der Verarbeitung von Holzprodukten in der Region zu steigern
- er unterstützt die Mitglieder bei der Vermarktung der Produkte

Strategische Ziele

Ökonomische Basis

Verbesserung der ökonomischen Basis (Verbesserung der Betriebsstrukturen und Betriebsabläufe, Förderung des Holzabsatzes, Stärkung der Holzkette, Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen).

Walderhaltung

Erhaltung der Waldfläche und der Schutz- und Wohlfahrtsfunktionen

Kommunikation

Kontinuierliche Information der Öffentlichkeit, insbesondere die Förderung des Verständnisses für die Holznutzung; Unterstützung der Betriebe beim Marketing

Weiterbildung

Organisation der Weiterbildung der Waldbesitzer und Unterstützung von Aus- und Weiterbildung aller im Wald Beschäftigten

Koordination

Intensivierung der Kontakte zu andern Organisationen des Waldes

Operative Ziele

Die operativen Ziele werden jeweils an der Generalversammlung festgelegt.

Die Präsidenten des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel

+ H. Horand, Strafanstaltsdirektor, Liestal	1925 – 1942
+ H. Strübin, Gemeinderat, Liestal	1942 – 1948
+ K. Freivogel, Bürgerratspräsident, Gelterkinden	1948 – 1963
+ E. Tschudin, Gemeindepräsident, Waldenburg	1963 – 1975
O. Rieder, Gemeindepräsident, Rothenfluh	1975 – 1988
W. Breitenstein, Gemeindepräsident, Zeglingen	1988 – 1992
H. Hägler, Waldchef, Bretzwil	1992 – 1999
P. Dössegger, Waldchef, Bettingen	1999 – 2003
Dr. A. Klein, Gelterkinden	seit 2003

Die Geschäftsführer des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel

+ F. Stöckle, Kantonsoberförster, Liestal	1925 – 1957
K. Zehnter, Forstingenieur, Itingen	1957 – 1962
M. Wälchli, Kantonsoberförster, Liestal	1962 – 1966
Dr. R. Kunz, Kreisoberförster, Frenkendorf	1966 – 1983
U. Amstutz, Stadtoberförster, Liestal	1983 – 1988
H. Ritzler, Stadtoberförster Basel, Aesch	1988 – 1996
D. Wenk, Förster, Landrat, Bennwil	seit 1996

Exkursionen des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel seit 1975

1975 Wenslingen	1977 Allschwil	1989 Pratteln
1979 Oberdorf, Dielenberg	1981 Rothenfluh	
1983 Ederswiler, Löwenburg	1985 Läfelfingen	
1987 Guebwiller, Elsass	1991 Densbüren, Aargau	
1993 Allschwil	1995 Randen, Schaffhausen	
1997 Brislach, Laufental	1999 Schnepfenried, Grand Ballon,	
2001 Forstkreis Werdenberg	2003 Pruntrut, Schnitzelheizung	
2005 Saldome, Feldschlösschen	2008 Maienfeld	

Nächste grössere Exkursion findet im Jahr 2011 statt

Vorstandsmitglieder des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel

+ E. Tschudin, Gemeindepräsident, Waldenburg (63-75 Präsident)		1960 – 1975
H. Clavadetscher, Stadtoberförster, Liestal		1962 – 1979
O. Rieder, Gemeindepräsident, Rothenfluh (75-88 Präsident)		1963 – 1988
D. Thüring, Bürgerrat, Ettingen		1968 – 1975
K. Itin, Gemeindepräsident, Hersberg		1968 – 1988
E. Dürrenberger, Gemeindepräsident, Lauwil		1972 – 1979
H. Preiswerk, Ing.agr., Reigoldswil		1972 – 1995
A. Kiefer, Gemeindeförster, Arisdorf		1997 – 1981
W. Breitenstein, Gemeindepräsident, Zeglingen (88-92 Präsident)		1975 – 1992
F. Vogt, Bürgerratspräsident, Allschwil		1975 – 1981
E. Häner, Waldchef, Hölstein		1979 – 1988
H. Ritzler, Stadtoberförster Basel, Aesch (88-96 Geschäftsführer)		1978 – 1988
U. Amstutz, Stadtoberförster, Liestal (83-88 Geschäftsführer)		1980 – 1983
F. Gürtler, Waldchef, Allschwil		1981 – 1990
H. Schäublin, Gemeindeförster, Pratteln		1981 – 1989
K. Harr, Bürgerrat, Arisdorf		1988 – 1999
H. Widmer, Bürgerrat, Sissach		1988 – 1992
H. Hägler, Waldchef, Bretzwil (92-99 Präsident)		1988 – 1999
A. Koellreuter, Ing.agr., Aesch		1988 – 1990
F. Stöcklin, Bürgerratspräsident, Ettingen		1991 – 1992
H. Freivogel, Bürgerratspräsident, Gelterkinden		1992 – 2000
W. Eggli, Forstingenieur, Füllinsdorf		1988 – 2002
W. Hofer, Landwirt, Münchenstein		1995 – 2002
P. Dietlin, Bürgerrat, Grellingen		1994 – 2001
R. Sauter, Stadtoberförster, Liestal		1988 – 2003
P. Dössegger, Bürgerrat, Bettingen (99-03 Präsident)		1994 – 2003
A. Bürgin, Förster, Niederdorf		1989 – 2004
A. Hasler, Bürgerrat, Gelterkinden		2000 – 2005
D. Moor, Bürgerrat Bettingen		2003 – 2005
H. Kern, Bürgerrat Sissach		2005 – 2006
P. Ackermann, Gemeinderat, Burg		2001 – 2006
Hp. Steiner, Präsident WbVB Laufental	seit	2006 – 2009
K. Grollimund, Bürgerrat, Muttenz	seit	1992
U. Meier, Forstingenieur, Amt für Wald, Liestal	seit	1995
Dr. A. Klein, Unternehmensberater, Gelterkinden (ab 2003 Präs.)	seit	2000
F. Häring, Füllinsdorf	seit	2002
M. Krähenbühl, Revierförster	seit	2004
P.J. Meier, Bürgerratspräsident, Reinach	seit	2005
P. Siegrist, Bürgerratspräsident, Liestal	seit	2005
Ch. Zuber, Revierförster, Basel	seit	2006
D. Leuba, Forstingenieur, Basel	seit	2009
Dr. G. Ries Hafner, Nachhaltigkeitsentwicklung, Basel	seit	2009

Die nächsten Gesamterneuerungswahlen finden 2013 statt

Vorstand Waldwirtschaftsverband beider Basel Stand Oktober 2010

Funktion	Name	Wohnort	Tel./Fax.
Präsident	Klein Andres	Zielämpeweg 3 4460 Gelterkinden	Privat Geschäft Fax e-mail 061 981 46 28 061 985 44 88 061 983 01 98 andres.klein@partnerimwald.ch andres.klein@laubeklein.ch
Geschäfts- führer	Wenk Daniel	Eichholzstr. 1 4431 Bennwil	Privat Geschäft Natel Fax e-mail 061 951 24 57 061 922 04 60 079 415 82 73 061 922 04 63 daniel.wenk@partnerimwald.ch
Vorstand	Grollmund Karl	Gwidemstr. 1 4132 Muttenz	Privat Geschäft e-mail 061 461 55 83 061 461 00 76 k.grollmund@gmx.ch
Privatwald- besitzer	Häring Friedrich	Untere Hofackerstr. 1 4414 Füllinsdorf	Privat Fax Geschäft e-mail 061 901 79 29 061 903 80 13 061 901 71 04 friedrich_haering@hotmail.com
Förster- verband beider Basel	Krähenbühl Martin	Rotacher 21 4457 Diegten	Privat Geschäft Natel Fax e-mail 061 971 87 27 061 971 52 30 079 645 22 21 061 971 52 09 forst.boelchen@bluewin.ch
Vorstand	Leuba Dominique Y.	c/o Wohngeist AG Rheinstrasse 41 Postfach 4402 Frenkendorf	Geschäft Fax e-mail 061 272 18 18 dominique.leba@wohngeist.ch
Vorstand	Meier Peter J.	Hauptstr. 65 4153 Reinach	Privat Geschäft Natel Fax e-mail 061 711 98 31 061 906 55 55 079 597 50 92 061 713 85 67 peter.meier@hiag.ch
Amt für Wald beider Basel	Meier Ueli	Am Chäferberg 36 4133 Pratteln	Privat Geschäft Fax e-mail 061 821 93 85 061 552 56 59 061 552 69 88 ueli.meier@bl.ch
Vorstand	Ries Hafner Gabriella	Mühlheimerstr. 140 4057 Basel	Privat Geschäft e-mail 061 681 13 35 061 277 71 66 gabriella.rieshafner@sarasin.ch
Vorstand	Siegrist Peter	Seltisbergstrr. 29 4410 Liestal	Privat Fax e-mail 061 921 16 19 061 921 16 19 psiegrist@datacomm.ch
Vorstand	Zuber Christoph	Schauenburgerstr. 55 4410 Liestal	Privat Geschäft Natel e-mail 061 901 33 54 061 552 56 53 079 757 76 07 christoph.zuber@bl.ch

Reglement Selbsthilfefonds des Waldwirtschaftsverbandes beider Basel (SHF WbB)

Art. 1 Sinn und Zweck des Fonds

Der SHF WbB (nachfolgend Fonds genannt) wird für Verbesserungsmaßnahmen in der Waldwirtschaft eingesetzt.

Art. 2 Finanzierung

Der Fonds wird durch Beiträge der Waldeigentümer (Anteil der SHF Beitrags Schweiz gemäss Vereinbarung) und anderen Zuwendungen gespiesen.

Art. 3 Inkasso

Das Inkasso des Fonds erfolgt durch die Geschäftsstelle des WbB. Es erfolgt auf Grund der Jahresnutzung. Der WbB kann für das Inkasso die Unterstützung von Dritten beanspruchen.

Art. 4 Verwendung der Fondsmittel

Die Mittel können für innovative Projekte in sämtlichen Bereichen der Waldwirtschaft sowie Unterstützung im Bildungsbereich verwendet werden. Die Aufwendungen für die Fondsverwaltung werden mit Fondsmitteln finanziert und dürfen 10 % der Jahreseinnahmen nicht übersteigen.

Art. 5 Verwaltung des Fonds

Der Fonds wird durch den Vorstand des WbB gemeinsam mit der Geschäftsstelle verwaltet. Er kann die Verwaltung an eine Kommission delegieren.

Art. 6 Verfahren

Interessierte reichen ihr Unterstützungsgesuch an die Geschäftsstelle des WbB zu Händen des Vorstandes ein. Die Geschäftsstelle prüft die Gesuche und leitet sie an den Vorstand weiter. Der Vorstand des WbB entscheidet über die Höhe der Beiträge für bewilligte Gesuche. Er kann dazu auch eine Kommission einsetzen. Gegen Entscheide des Vorstandes bzw. der Kommission kann nicht rekuriert werden.

Art. 7 Rechnungswesen

Der Fonds ist Bestandteil der Bilanz des WbB.

Art. 8 Auflösung

Bei der Auflösung des Fonds gehen die vorhandenen Gelder an die Nachfolgeorganisation über.

Art. 9 Inkrafttretung

Dieses Reglement tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Art. 10 Änderungen

Änderungen dieses Reglementes werden durch die Generalversammlung des WbB beschlossen.

Liestal, 27. November 2010, an der GV des WbB genehmigt

Präsident WbB

Geschäftsführer

Andres Klein

Daniel Wenk